

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 32 (1977)

Heft: 3

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literaturbesprechungen

JAEGER Helmut: Grossbritannien - Wissenschaftliche Länderkunden Band 11. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, 1976.

Obwohl kaum ein einzelnes Werk die zweifellos bestehende Lücke in der deutschsprachigen Literatur über eines der geographisch am besten erforschten Länder der Erde zu schliessen vermag, darf das vorliegende Werk von H. JAEGER als ein wertvoller und up-to-date Beitrag zur Länderkunde "Grossbritannien" bezeichnet werden. Der Autor richtet die Arbeit an jenes Publikum, welches über ein Land rasche Informationen wünscht - zum Reisen, zum Unterrichten, zum Vortragen usw. Er folgt dabei vorwiegend der traditionellen Konzeption des länderkundlichen Schemas, weil dieses erprobte Schema seiner Ansicht nach "die rascheste Orientierung, insbesondere bei der Suche nach Einzelheiten wie nach Zusammenhängen, und zwar ohne dem Leser die Lektüre eines grösseren Teils der Darstellung abzuverlangen" erlaubt. Das Buch dient also weit mehr der sachbezogenen Information als der zusammenhängenden Lektüre.

Von einem einleitenden Teil abgesehen, gliedert sich das Buch in drei Hauptteile. Der 1. Teil über die physische Geographie (61 S.) steht etwas für sich; so kommt beispielsweise die ausführliche Beschreibung der naturräumlichen Gliederung des Landes im Folgenden wenig zur Geltung, denn eine regionale Geographie von Grossbritannien vom naturräumlichen Blickpunkte aus zu schreiben, ist kaum praktikabel. Kulturlandschaftliche Prozesse und Strukturen machen den 2. Teil aus (135 S.); hier wird das Schwergewicht verständlicherweise auf die Städte gelegt. Im 3. Teil über Regionen (84 S.) bedient sich der Autor der amtlichen Wirtschaftsplanungsregionen, die heute wohl die realistischste Antwort auf die Frage nach einer "richtigen" regionalen Gliederung darstellen. Sämtliche Karten und Bilder finden sich am Schluss des Bandes. Offensichtlich wird auch erwartet, dass der Leser mit Detailkarten gut ausgerüstet sei; andernfalls dürfte es wohl schwierig sein, sich beispielsweise bei der Beschreibung der formalen und funktionalen Gliederung von Gross-London zurechtzufinden. Es ist bedauerlich, dass das Buch dem Leser zum besseren Verständnis des Zahlenmaterials keine graphischen Hilfen anbietet. Auch vermehrte Vergleiche mit Verhältnissen anderswo

(z.B. in der BRD) könnten ihm sicherlich helfen.
GH 3/77 H. Kishimoto

CHANDLER T.J. und GREGORY S.(ed.): The Climate of the British Isles. Longman, London and New York, 1976.

Die Britischen Inseln zeichnen sich durch "eine überraschend starke räumliche Abstufung des Klimas und der Wetterlage" ab (nach H. Jäger). Wahrscheinlich hat diese Tatsache dazu beigetragen, anderswo übertriebene Vorstellungen vom Wechselhaften und Unberechenbaren des britischen Klimas und der Witterung zu fördern. Klima und Wetter spielen nun aber tatsächlich eine sehr subtile Rolle im Leben der Briten, und ein Verständnis der regionalen Differenziertheit dieses Landes ist ohne gute klimatologische Kenntnisse nicht möglich. Die vorliegende Arbeit ersetzt das bisherige, gleichnamige und hochgeschätzte Standardwerk von E.G. BILHAM (1938). Dass die Britischen Inseln zu den klimatologisch besonders gut erforschten Gebieten der Erde gehören, zeigt u.a. eine 27 Seiten umfassende Bibliographie mit Arbeiten, die grösstenteils nach dem Erscheinen von BILHAMS Werk veröffentlicht wurden. Die Fülle von Material und eine immer fortschreitende Spezialisierung führten dazu, dass eine Arbeit dieser Art heute nicht mehr von einem Einzelnen, sondern nur noch von einem Team von Autoren unternommen werden kann. Es ist T.J. CHANDLER und S. GREGORY zu verdanken, dass die 14 einzelnen Beiträge in diesem Band vorzüglich koordiniert und strukturiert sind. Die Organisation folgt im wesentlichen dem Schema BILHAMS: (1) allgemeine Zirkulationssysteme (Kap.2), (2) einzelne klimatologische Elemente (Kap. 3-10) und (3) Zusammenspiel dieser Elemente in verschiedenen regionalen und lokalen Verhältnissen (Kap. 11 - 15). Das Buch (die über 100 Figuren wurden leider teilweise etwas zu stark verkleinert wiedergegeben) bietet dem Leser nicht nur ein ausführliches und dabei doch sehr verständliches Bild des Klimas auf den Britischen Inseln, sondern auch einen ausgezeichneten allgemeinen Ueberblick über den heutigen Zustand der klimatologischen Forschung.

GH 3/77

H. Kishimoto